



NIE WIEDER
KNÖLLCHEN: Beim
Handyparken läuft die
Parkuhr nicht mehr ab

Mobile Geldbörse

Von der Parkgebühr über die Einkäufe im Supermarkt bis zu den Tickets fürs Konzert – Mobile Payment ist im Kommen. Schon heute erleichtert das Bezahlen per Handy viele Dinge.

Manchmal ist sie wirklich lästig – die Suche nach dem Kleingeld für die Parkuhr oder den Briefmarkenautomaten. Und dann fallen auch noch ständig die Münzen durch? Kein Grund zum Verzweifeln. Denn es gibt eine Alternative zum Portmonee – das sogenannte Mobile Payment, also das Bezahlen per Handy. Parken beispielsweise funktioniert bereits in 54 deutschen Kommunen kleingeldfrei. Das Tolle am Zahlen mit dem Handy: Die Parkuhr kann nicht mehr ablaufen, und Knöllchen gehören der Vergangenheit an.

Der Service wird, je nach Kommune, mit oder ohne Registrierung angeboten.

PARKEN OHNE REGISTRIERUNG

Bereits in 19 Städten können Handybesitzer die Vorteile des registrierungsfreien Handyparkens ausprobieren. Man sendet eine SMS mit seinem Autokennzeichen und der gewünschten Parkdauer an den Betreiber. Kurz vor Ablauf der Zeit erhält man dann eine Erinnerungs-SMS und kann mit einer weiteren Kurzmitteilung die Parkzeit verlängern. Die

Bezahlung erfolgt später über die Handyrechnung. Registrierungsfreies Parken bietet zum Beispiel die Firma sunhill technologies an. www.sunhill-technologies.com

REGISTRIEREN UND LOS GEHT'S

Bei anderen Anbietern ist eine Anmeldung erforderlich. Zunächst registriert man sich mit seiner Mobilfunknummer bei einem Mobile-Payment-Betreiber im Internet und erhält per E-Mail oder Post eine Vignette, die an die Windschutzscheibe geklebt wird. Nach dem Abstellen des

Mobile Payment

Bequemes und bargeldloses Bezahlen mit dem Handy hält zunehmend Einzug in unseren Alltag. Hier zum Beispiel können Sie Ihr Portomonee zu Hause lassen:

Porto mal anders

Mit der Deutschen Post können Sie Briefe und Postkarten auch ohne Briefmarke verschicken. Wer per Kurznachrichte oder Anruf bei der 22122 mittels des Kennworts „Brief“ oder „Karte“ bestellt, erhält einen zwölfstelligen Code per SMS, der die herkömmliche Wertmarke ersetzt. Der Kunde schreibt die Zahlen einfach auf den Brief oder die Karte – und ab die Post. www.deutschepost.de/handyporto



Mobil mit dem Telefon

Verkehrsverbände in Ballungsräumen wie unter anderem Hamburg, das Rhein-Ruhrgebiet und Nürnberg bieten Handytickets an. Pendler und andere Reisende registrieren sich online und erhalten das

Ticket direkt aufs Mobiltelefon. Bezahlt wird über die Handyrechnung. www.dashandyticket.de

In Leipzig wird aktuell das Projekt easy.GO umgesetzt, das es dem Fahrgast ermöglicht, sein Ticket registrierungsfrei per Handy zu kaufen. www.the-agent-factory.de



Entspannt einkaufen

Im real,- Future Store in Tönisvorst reicht ein Fingerabdruck zum Bezahlen. Der Mobile Einkaufsassistent (MEA), eine in Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom entwickelte Handysoftware, macht dies möglich. Damit können fotografierte Barcodes vom Handy weiterverarbeitet werden. Über das Mobilfunknetz wird eine Verbindung zum Server und zum Warenwirtschaftssystem hergestellt; wenige Sekunden später erscheint der Preis für das fotografierte Produkt auf dem Display. Später erfasst ein spezielles Lesegerät an der Kasse das Profil von Daumen oder Zeigefinger registrierter Benutzer. Die Kaufsumme wird dann zeitnah vom Konto abgebucht.

www.future-store.org

Autos in einem Handyparken-Bereich ruft der Fahrer vom registrierten Mobiltelefon aus den Betreiber an und übermittelt die Nummer der Parkzone. Die ist meist durch einen Aufkleber auf dem Parkautomaten gekennzeichnet. Nun startet der Parkvorgang. Das System erkennt, dank der Parkzonenummer, Standort und Preis des Parkplatzes. Ein zweiter Anruf beendet später das Parken. Handyparken sei ein Vorreiter im Mobile Payment, so der Hightech-Verband BITKOM. Auf www.mobil-parken.de finden Sie Informationen rund um das Parken mit Registrierung.

AUF DEM VORMARSCH

Die Wissenschaftler der Universität Augsburg fanden übrigens heraus, dass sich inzwischen jeder zweite Deutsche wünscht, mit dem Handy bezahlen zu können. Die Technologie kommt bereits auf weiteren Gebieten zum Einsatz. Man kann zum Beispiel per Handy Fahrkarten erwerben, Briefe frankieren oder den Einkauf bezahlen (siehe oben).

WAS DIE ZUKUNFT BRINGT

Nach Einschätzung von Experten ist der mobile Zahlungsverkehr nur der Anfang. Schon heute

sei die Technologie sicherer als zum Beispiel EC-Karten. So ist es wahrscheinlich, dass die Mobilfunktechnik langfristig andere Chipkarten überflüssig macht. Mit dem Handy hätte man dann alles Wichtige dabei, so die Überlegungen: angefangen beim Busticket über die Gesund-

heitskarte für den Arztbesuch bis hin zur Geldkarte für das Abheben bei der Bank. Möglich wird das per Near Field Communication (NFC) – einem Übertragungsstandard zum kontaktlosen Austausch von Daten über kurze Strecken – der in einigen Jahren Standard sein könnte. <<

